

STOMPING FOR PEACE

Hintergrundinformationen

Warum „Stomping for Peace“?

Die SOS-Kinderdörfer sind der Meinung, dass es höchste Zeit ist, auf die Stimmen der Kinder zu hören. Deshalb wurde die Aktion „Stomping for Peace“ (Stampfen für den Frieden) ins Leben gerufen. Mit dieser Initiative wollen wir Kindern eine Plattform bieten, um sich für die Rechte Gleichaltriger in Konfliktgebieten einzusetzen. Indem sie mit den Füßen auf den Boden stampfen, können sie sich ausdrücken, laut werden und für ihre Rechte eintreten. Sie machen dadurch auf die verheerenden Auswirkungen bewaffneter Konflikte auf Kinder in aller Welt aufmerksam und fordern Maßnahmen, um die Sicherheit aller Kinder im Einklang mit den grundlegenden Kinderrechten zu gewährleisten.

UN-Kinderrechtskonvention

Am 20.11.2024 hatte die UN-Kinderrechtskonvention 35-jähriges Bestehen. Eigentlich wäre das ein Grund zum Feiern, aber leider werden auch heute die Rechte von Kindern noch häufig verletzt.

Unter anderem sind weltweit Millionen von Kindern von bewaffneten Konflikten und damit einhergehenden Kinderechtsverletzungen betroffen. Es gibt eine wachsende Ungleichheit in der Art und Weise, wie die Rechte von Kindern aus bestimmten Verhältnissen systematisch ignoriert und verletzt werden. Die UN-Kinderrechtskonvention besagt jedoch eindeutig, dass jedes Kind Fürsorge und Schutz erhalten muss.

Die Einhaltung einzufordern ist eine der höchsten Prioritäten der SOS-Kinderdörfer.

Weitere Informationen zur UN-Kinderrechtskonvention finden Sie hier:

<https://www.bmz.de/de/service/lexikon/uebereinkommen-ueber-die-rechte-des-kindes-60262>

Rund 400 Millionen Kinder weltweit leben in Konfliktgebieten

Sie alle sind mit der schrecklichen Realität von Kriegen und Konflikten konfrontiert. Viele verlieren ihre Familien, ihr Leben, sie alle tragen körperliche und seelische Wunden davon. Von den traumatischen Erfahrungen können Kinder ein Leben lang betroffen sein. Familien werden auseinandergerissen und Kinder sind Ausbeutung und anderen Gefahren schutzlos ausgeliefert. Die schockierenden Zahlen von UNICEF sprechen Bände: Etwa 400 Millionen Kinder leben in Konfliktgebieten. 43,3 Millionen von ihnen sind gezwungen, aufgrund von Krieg, Verfolgung, Gewalt und Menschenrechtsverletzungen aus ihrer Heimat zu fliehen.



Betroffenheit von Kindern in friedlichen Ländern

Kinder in Ländern, in denen es keine Konflikte oder Kriege gibt, bleiben von den Nachrichten, die sie über das Internet, die sozialen Medien und das Radio hören, nicht unberührt. Sie haben Fragen oder Meinungen zu Konflikten auf der ganzen Welt und was das für andere Kinder bedeutet. Dabei kommen auch starke Emotionen wie Angst, Wut oder Traurigkeit zum Vorschein.

Schritt für Schritt zu den Vereinten Nationen

Die Aktion „Stomping for Peace“ wurde am 27.03.2024 vom nationalen SOS-Kinderdorf-Verein Belgien ins Leben gerufen. Von 5 bis 12 Uhr haben Kinder massenhaft für den Frieden gestampft. SOS-Kinderdorf Belgien rief daraufhin Kolleg:innen aus anderen Ländern der Föderation auf, eine ähnliche Plattform für Kinder in ihren Ländern zu schaffen und sich an der globalen Bewegung zu beteiligen. Inzwischen haben sich über 30 SOS-Kinderdorf-Ländervereine der Aktion angeschlossen, wobei alle Kontinente vertreten sind. So wird sichergestellt, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche sich äußern können und gehört werden, und dass ihre Ideen und Forderungen ernst genommen werden.

All diese Aktionen sollen die Regierungen weltweit motivieren und mobilisieren, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um das Leiden von Kindern in bewaffneten Konflikten zu beenden und den Schutz ihrer Rechte zu gewährleisten. Mit einer besonderen Aufforderung zur strikten Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention, insbesondere des Artikels 38, der die Staaten auffordert, den Schutz, die Fürsorge und die Einhaltung des humanitären Rechts für Kinder in bewaffneten Konflikten zu gewährleisten.

Diese Botschaft wurde den Vereinten Nationen am 20. November auf der Grundlage von Artikel 38 des Übereinkommens über die Rechte des Kindes mit Nachdruck übermittelt: „In Übereinstimmung mit ihren Verpflichtungen nach dem humanitären Völkerrecht, die Zivilbevölkerung in bewaffneten Konflikten zu schützen, treffen die Vertragsstaaten alle durchführbaren Maßnahmen, um den Schutz und die Betreuung von Kindern, die von einem bewaffneten Konflikt betroffen sind, sicherzustellen.“

Wir stampfen auch weiterhin für Kinder in Krisen- und Kriegsgebieten:

Warum es sich immer lohnt für Kinderrechte einzustehen und laut zu werden!

1. Schutz von Kindern: Kinder sind eine der am meisten gefährdeten Gruppen in der Gesellschaft. Sie brauchen Schutz und Fürsorge, da sie sich körperlich, geistig und seelisch noch in der Entwicklung befinden. Die Wahrung ihrer Rechte schützt sie vor Ausbeutung, Missbrauch, Vernachlässigung und anderen Formen des Schadens.
2. Aufwachsen in Hoffnung und Stärke: Wenn Kinder die Angst und/oder die Ohnmacht ihrer Eltern bei der Wahrung der Kinder- und Menschenrechte spüren, schwindet das Bild der Hoffnung und des Glaubens an die Zukunft und es droht ein kollektives Trauma. Kinder, die in der Angst vor Krieg und bewaffneten Konflikten aufwachsen, leiden für den Rest ihres Lebens unter Angstgefühlen. Dies führt häufig zu einem Trauma. Die Erfahrungen von Opfern und Täter:innen leben auch in ihren Kindern und Enkeln weiter. Eltern müssen in der Lage sein, ihren Kindern Hoffnung zu geben.



3. In die Zukunft investieren: Kinder sind die zukünftigen Führungskräfte, Arbeitnehmer:innen und Bürger:innen der Gesellschaft. Wenn wir in ihre Rechte wie Bildung, Gesundheitsversorgung und ein sicheres Umfeld investieren, investieren wir in eine bessere Zukunft für alle. Kinder, die in einer sicheren Umgebung aufwachsen, werden sich mit größerer Wahrscheinlichkeit zu selbstständigen, sozialen und verantwortungsbewussten Erwachsenen entwickeln.
4. Moralische Verantwortung: Das Eintreten für die Kinderrechte ist eine Frage der moralischen Verantwortung. Kinder haben die gleiche angeborene Würde und die gleichen Rechte wie Erwachsene. Es ist unsere Pflicht als Gesellschaft, dafür zu sorgen, dass diese Rechte anerkannt und geschützt werden.
5. Internationale Abkommen: In verschiedenen internationalen Verträgen, wie der UN-Kinderrechtskonvention, wurde festgelegt, dass Kinder bestimmte Rechte haben. Diese müssen von allen Mitgliedstaaten anerkannt und geschützt werden. Das Eintreten für die Kinderrechte ist auch eine Frage der Einhaltung internationaler Verpflichtungen.
6. Chancengleichheit: Die Wahrung der Kinderrechte trägt zur Förderung der Chancengleichheit bei. Jedes Kind hat unabhängig von seiner Herkunft das Recht auf gleichen Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung, Ernährung und anderen Grundbedürfnissen. Der Einsatz für die Kinderrechte hilft, den Kreislauf von Armut und Ungleichheit zu durchbrechen.

Das Eintreten für Kinderrechte ist eine wesentliche Voraussetzung für die Schaffung einer gerechten, sicheren und wohlhabenden Gesellschaft, in der alle Kinder die Möglichkeit haben, ihr Potenzial voll auszuschöpfen.

